

Antrag 142/II/2024**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Rassistischer Berichterstattung ein Ende setzen!**

1 In 2024 befinden wir uns in Zeiten rechten Aufschwungs.
2 Die rassistische AfD gewinnt immer weiter an Zuwachs,
3 während Mitte-Links Parteien ein Teil ihre Wähler*innen-
4 schaft verliert. Eins ist klar: Wir müssen dem entgegenwir-
5 ken und für einen jungsozialistischen, offenen und diver-
6 sen Staat kämpfen. Unter diesem Gesichtspunkt stellen
7 wir uns die Frage, wie genau man wachsende, rassistische
8 Vorurteile gegenüber Menschen mit Migrationsgeschich-
9 te unterbinden kann.

10

11 Der Blick der Medien auf Kriminalität ist in den letzten
12 Jahren "verzerrter" geworden. Journalist*innen nennen
13 viel häufiger als früher die Herkunft von Täter*innen, be-
14 sonders bei ausländischen Tatverdächtigen. Laut einer Un-
15 tersuchung namens "Wie häufig nennen Medien die Her-
16 kunft von Tatverdächtigen?" des Mediendienst Integrati-
17 on von 2019 wird die Herkunft ausländischer Tatverdäch-
18 tigen häufiger genannt, als es ihrem prozentualen Anteil
19 in der Kriminalstatistik entspricht. Das birgt die Gefahr,
20 Personen mit Migrationsgeschichte zu stigmatisieren. Wir
21 meinen: Die Nennung der Herkunft oder Nationalität ist
22 nur in wenigen Ausnahmefällen relevant. Dann wenn die
23 Nationalität eines Tatverdächtigen einen Zusammenhang
24 mit der Tat aufweist und eine Nennung tatsächlich zu ei-
25 nem besseren Verständnis der Tat führt - dies muss im Be-
26 richt eindeutig erklärt werden.

27

28 In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) verhält es sich
29 ebenso. In der PKS sind Menschen deutscher Nationalität
30 weitaus häufiger verzeichnet als solche mit anderen Na-
31 tionalitäten. Dennoch werden nach einer Studie des Baye-
32 rischen Rundfunks und des Norddeutschen Rundfunks,
33 die von 2014 bis 2020 700.000 Meldungen auswertete,
34 letztere trotz der niedrigeren Kriminalitätsrate etwa dop-
35 pelt so oft in Polizeimeldungen erwähnt wie Personen mit
36 deutscher Nationalität. Durch diese Verzerrungen, die von
37 den Medien aufgegriffen werden, entsteht eine erhöhte
38 Gefahr für eine falsche Wahrnehmung von Menschen mit
39 Migrationsgeschichte. Fälschlicherweise werden so Ver-
40 bindungen zwischen Menschen mit Migrationsgeschich-
41 te und steigender Kriminalität geschaffen, Vorurteile eta-
42 bliert und verstärkt.

43

44 Daher fordern wir:

- 45 • Fördermittel für Antirassismuseminare für Journa-
46 list*innen
- 47 • Eine größere Verbreitung von verpflichtenden Anti-

48 rassistusseminare für Polizist*innen, um unterbe-
49 wussten Vorurteilen entgegenzuwirken
50 • Eine einheitliche und eindeutige Regelung über die
51 Nennung von Herkunft und Nationalität seitens der
52 Polizeidienststellen, die Menschen mit Migrations-
53 geschichte nicht diskriminiert
54